schliesslich, keimten, und zwar indem nahe am Ende, wohl auch ganz an demselben, oder aber knapp neben der Scheidewand aus jedem Fache ein oder zwei Keimschläuche hervorbrachen, welche nach erreichter ungefähr doppelter Sporenlänge hie und da sich an der Spitze erweiterten und je eine ovale, dunkelbraune secundäre Spore, Sporidie Tulasne, von 0.004 mm. Länge erzeugten. Bei dieser Gelegenheit sah man auch alle acht bloss einmal septirte Sporen eines Schlauches, noch in demselben liegend, gleichzeitig keimen, indem die Keinfäden, den Schlauch durch-

bohrend, sich nach auswärts Bahn brachen.

37. Miainomyces fallax. Nach Mitte März kam die Reihe der Untersuchung an einen etwas dicken Quitten-Er war überall von Melanconium Nr. 2 mit lauter einfachen verkehrt-eiförmigen Sporen bewohnt, nur hier und da eine halbverkümmerte Phloeospora Nr. 10. Auf der Oberfläche waren zahlreiche, licht-fleischfarbige, durch Zusammenfliessen mitunter mehrere Linien lange, flache und dünne Ausgüsse der im Melanconium beobachteten Nebenfrucht vorhanden. Es wurden einige angeschnitten und es fand sieh, wie früher, darunter im Baste das Melanconium-Säckehen. Endlich kam ein Individuum vor wo diesse fehlte, und in der Folge mehrere, die somit keine Ausgüsse darstellten, sondern eine Art der Gattung Miainomyces Corda. Diese bestanden zu unterst aus liegenden verflochtenen und anderen entweder gerade, oder, wie bei Tubercularia, gekrümmt-aufsteigenden, einfachen, unseptirten, wasserhellen Hyphen, welche dünner waren als die in den Säckchen des Melanconium und der Phloeospoca angetroffenen, und seitlich eylindrische byaline, 0.006-0.008 mm. lange Sporen erzeugten. Eine Unzahl durch erstarrten Schleim zusammengekitteter Sporen bedeckte diese Hyphen ganz, und das war der sichtbare Pilz. Ueberall, wo sich der Pilz als Ausguss des Melanconium erwies, fehlte aussen jede Spur dieser Hyphen.

Flore cryptogamique de l'est Muscinées (Mousses, Sphaignes, Hépatiques). par. M. l'abbé Boulay. (Paris, Saint Dié et Nimes) 1872.

In diesem umfangreichen, über 800 Seiten umfassenden Werke behandelt der Verfasser die Moose, Sphagnen und Lebermoose von Elsass, Lothringen und Franche Comté und werden 456 Laubmoose, 9 Sphagnen und 109 Lebermoose, ausführlich beschrieben, aufgeführt; ausserdem sind aber auch die Arten von ganz Frankreich, welche nicht zugleich in diesem Florengebiete auftreten, ohne Nummern und meist mit kürzerer Beschreibung aufgenommen und dann noch kurze Diagnosen der Arten der angrenzenden Länder, in weiterem Umfange, welche noch nicht in obigem Bereich beobachtet wurden, in Form von Anmerkungen

hinzugefügt.

Sehr viele, meist von Schimper aufgestellte Gattungen werden vom Verfasser wieder eingezogen und anderen Gattungen zugetheilt; so z. B. der grösste Theil der Hypnaceen wieder mit Hypnum vereinigt, selbst Thuidium, Heterocladium und Pseudoleskea. Ebenso unter Leskea wieder Arten mit glatten und papillösen Blättern zusammengebracht. Die Gattungen Webera, Leptobryum, Anomobryum und Zieria kommen wieder zu Bryum. Phascum, Microbryum, Sphaerangium und selbst Pleuridium und Sporledera werden wieder Phasca etc.

Durch dieses Arrangement mussten mehrere Arten andere Namen erhalten als die allgemein angenommenen, einzelne bekamen auch aus anderen Gründen andere Namen.

So findet man:

Eurhynchium Vaucheri Schpr. als Hypnum Thommasinii

Sendtner.

Hypnum molle Bryol. eur. als Hypnum dilatatum Hypn. Sommerfeldtii Myr. als H. polymorphum Hedw, Homalothecium Philipp. Br. eur. als Leskea Phil. Boul. Lescuraea striata Schpr. als Leskea mutabilis (Brid) Boul. Jsothecium myurum Br. als Leskea myura N. Boul. Platygyrium repens Brid, als Cylindrothecium repens, Boul. Dicranodontium sericeum und Campylopus alpinus werden noch als eigene Arten beschrieben. Barbula concava Schpr. wird als Barbula cavi-

folia Schpr. bezeichnet.

Schmiper hat aber später seine Barb, concava für ein mit Peristom versehene Form der alten Pottia cavifolia angesehen und daher letztere unter dem Namen Barbula cavifolia mit inbegriffen. Später überzeugte er sich, dass beide als Arten zu trennen seien und nannte nun seine frühere Pottia cavifolia β barbuloides concava. Es ist dies ein ganz regelrechtes Verfahren und der Name Barbula cavifolia in keinem Fall zu conserviren. Es giebt sehon viel zu viel solcher Doppelnamen, die einem Irrthum ihren Ursprung verdanken und war ich sehr erfreut, das Eurhynch. Vaucheri als Hypn. Tommasinii aufgeführt zu finden, da diese Art nur irrthümlich für Hypn. Vaucheri Lesq. gehalten wurde.

Unter Nr. 253 ist Barbula vinealis $\hat{\theta}$ flaccida als Barbula cylindrica Schpr. Mst. — Zygotrichia cylindrica Tayl.

als eigene Art beschrieben. Es ist auch diese überall nicht seltene, aber sehr selten fruchtende Pflanze mehrfach von Barb. vinealis sehr abweichend.

Folgende neue Arten sind in obigem Werke veröffent-

licht worden.

1) Hypnum petraeum N. Boul. Steril. Vom Jura, dem H. cupressif. sehr nahe stehend und hauptsächlich durch sehr kleine, wenig bestimmte Oehrehen der basilären Blattwinkel abweichend.

2) Hypnum Ravandi N. Boul. Steril. Von den Dophineer Alpen. Dem H. hamulosum sehr nahe stehend aber

durch Dioecie abweichend.

Hier habe ich zu bemerken, dass Juratzka früher ein Moos H. chlorochroum nannte, welches mit H. hamulosum sehr übereinstimmt, jedoch diöeisch war, während letzteres in der Br. europ. und in der Syrops. als monoeeisch angegeben wurde. Spätere Untersuchungen indessen haben dargethan, dass H. hamulos. nicht einhäusig, sondern zweihäusig sei und zog desshalb Juratzka seine Art wieder ein.

- 3) Nr. 107. Hypnum delitescens N. Boul. Sehr eigenthümliche, dem Hyp. nemorosum am nächsten verwandte Art, von diesem aber durch im ganzen Umfange gesägte, mit 2 ungleichen, deutlichen Nerven versehene Blätter, durch das Fehlen der Nebenblätter und die bauchige Kapsel sehr abweichend.
- 4) Bryum sericeum De Lacroit in Schpr. Syn. p. 383 = Anomobryum lep tostomoides Schpr. in litt. ad cl. Lamy. Am grossen Wasserfall des Mont Dore in der Auvergne. Von Anom. julaceum bestimmt abweichend durch mehr länglich elliptische, kurz aber deutlich gespitzte Blätter und sehr unvollkommenes inneres Peristom. Hat durch die aufrechtstehende oder wenig schiefe Kapsel mit dem kleinen stumpfen Deckel eine sehr eigenthümliche Tracht.

5) Bryum tenue Ravend. Bull. Soc. bot. de France t XIV. p. 260. Dauphineér Algen.

Dem B. Funkii sehr ähnliche Stengel dünner, Blätter gekielt, concav, kürzer gespitzt, die unteren stumpflich. Der Nerv nicht austretend. Farbe nicht meergrün, sondern lebhaft grün. Kapsel kleiner, mehr herabhängend.

6) Trichostomum Lamyanum Schpr. in litt. ad el. Lamy. Mont Dore, gesellschaftlich mit Br. sericeum. Mit keiner bekannten Art zu vergleichen. Untere Blätter klein, obere viel grösser, eiförmig zugespitzt, dunkelgrün, aufrecht, trocken kaum gekräuselt; Ränder bis gegen die Spitze stark zurückgerollt. Hüllblätter eilanzettlich. Kapsel aufrecht, länglich-

cylindrisch, glatt, Peristom und Ring wenig entwickelt, Deckel schief, geschnäbelt. R. Ruthe.

Eingegangene neue Literatur.

S. O. Lindberg, Contributio ad Floram cryptogamam Asiae boreali-orientalis. Helsingforsiae, 1872.

G. de Notaris, le piante crittogame prolusione ad un

corso di esercitazioni crittogamologiche. Roma, 1873.

Flora, Regensb. bot. Zeitung. 55. Jahrg. 1872. Nr. 17 bis 36. Enthält über Sporenpflanzen: a) J. M. Norman, Cetraria ciliaris; b) F. Arnold, Lichenologische Fragmente; c) W. Nylander, Addenda nova ad Lichenographiam europacam; d) ders., Observata lichenologica in Pyrenaeis orientalibus; e) J. Müller, Lichenum species et varietates novae; f) A. Geheeb. Bryologische Mittheilungen; g) F. Arnold, die Lichenen des fränkischen Jura.

Icones selectae Hymenomycetum Hungariae per St. Schulzer et C. Kalchbrenner observatorum et delineatorum editae sub auspiciis Academiae Scientiarum Hungericae cura Caroli Kalchbrenner. I. Pe-

stini, 1873.

Versuch eines Systems der Mycetozoen. Inaugural - Dissertation von Dr. J. T. Rostafinski. Strass-

Journal of Botany. No. 122 und 123. February and March, 1873. W. Phillips. über die blaue Reaction des Jods in gewissen Pilzen; W. G. Smith, neue Hymcnomyceten; W. R Mc. Nab, über die Organisation des Equisetum und Calamiten.

Grevillea, No. 8 and 9. Febr. and March, 1873. Enthält: M. C. Cooke, British Fungi (Fortsetzung); W. G. Smith, über Peziza Chateri, P. Bullii Sm. und P. isabellina Sm., P. undata und Mitrula alba Sm. Sonst noch Auszüge und Referate.

Am 8. März d. J., Nachmittags 121/2 Uhr, starb zu Carlsruhe

Wilhelm Bausch,

Gr. Verwaltungsgerichtsrath a. D. im Alter von 69 Jahren.

Redaction : L. Rabenhorst in Dresden.

Druck und Verlag von C. Heinrich in Dresden.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Hedwigia

Jahr/Year: 1873

Band/Volume: <u>12_1873</u>

Autor(en)/Author(s): Boulay M. Pabbé

Artikel/Article: Flore cryptogamique de l'est Muscinées (Mousses,

Sphaignes, Hépatiques), 45-48